

Die Verbindung zwischen den Inkarnationsprozessen und der Lebensaufgabe

Ich grüße euch, meine geliebten Freunde! Ihr schwebt alle in einer sicheren Wolke Göttlichen Bewusstseins und werdet mit Göttlicher Liebe genährt, egal, ob ihr es wisst, fühlt, erfahrt oder nicht. Euer Gesamtbewusstsein weiß das, euer Teilbewusstsein aber nicht. Versucht, euch mit eurem inneren Sein zu verbinden, damit ihr erkennt, dass das wahr ist.

In der heutigen Lesung will ich mich mit Aspekten des Inkarnationsprozesses befassen. Bei eurer Entwicklung auf dem Pfad ist dieses Verständnis jetzt genau das, was ihr braucht, um bestimmte gewonnene Erkenntnisse und Einsichten zu verknüpfen. Wieder muss ich zuerst bestimmte Aspekte und Ausschnitte der Schöpfung wiederholen, die ich in anderem Zusammenhang bereits erörtert habe. Die Schöpfung ist der Versuch der Göttlichen Realität, die Leere mit Leben und Sein zu füllen. Eine ganze Lesung (# 20) ist diesem Thema gewidmet, und ich möchte, dass ihr sie erneut lest, um es ganz zu verstehen. Bruchstückhaftes Bewusstsein ist die Folge des Gesamtbewusstseins, das sich in jeden Winkel und in jeden Spalt des „Raums“ ausbreitet und sie füllt. Ich benutze diesen Begriff erneut, in Ermangelung eines Besseren.

Die menschliche Struktur gibt dieses Bild gut wieder. Innen, tief in eurem Kern, ist ein unendliches Wesen. Dieses Wesen ist ewiges Leben, ewige Realität, ewige Schönheit, grenzenlose Weisheit und Liebe, aber euer äußeres Bewusstsein weiß nichts davon. Obwohl es mit diesem Wesen verbunden ist, ignoriert es diese Tatsache und scheint damit unverbunden. Ihr scheint ein isoliertes „Stück Bewusstsein“ zu sein; das ist es, was das Leben so erschreckend erscheinen lässt. Deshalb tastet euer äußeres Bewusstsein nur, es ist blind. Es muss seinen Rückweg zu seiner Verbindung mit dem umfassenden Selbst suchen. Es muss sich dieser Verbindung bewusst werden, denn diese Verbindung war nie gebrochen, sie schien es nur aus der günstigen Lage des begrenzten äußeren Bewusstseins.

Nun, die Aufgabe jedes bruchstückhaften, scheinbar unverbundenen Bewusstseinsaspektes ist es, seine wahre Identität und Verbindung mit dem wahren Selbst zu erkennen. Das geschieht durch ein oft mühsames Tasten, Suchen und durch Versuche des Verstandes, seine engen Grenzen zu erweitern. Der Verstand besitzt das Potential dazu, denn sogar in seinem unverbundenen Zustand enthält er jeden Aspekt Göttlicher Realität. Es hängt nur davon ab, welchen Weg er nimmt, welchen Weg ihn der Wille führt, welchen Gedanken er in einer Situation fasst. Das ist ein wichtiger Schlüssel, meine Freunde, und wir werden hier später darauf zurückkommen.

Diese bruchstückhaften Aspekte des Bewusstseins, des Göttlichen Lichts, die ihre Verbindung verloren zu haben scheinen, schweben im Raum. Sie werden zu Persönlichkeiten. Diese entwickeln wegen der scheinbaren Unverbundenheit Probleme. Das Wort Problem ist ein Zugeständnis an das heutige Vokabular. In verschiedenen Phasen der Geschichte wurden andere Worte benutzt wie etwa Sünde. Welches Wort ihr auch wählt, der bruchstückhafte Bewusstseinsaspekt braucht Läuterung auf vielen Ebenen wie den Gefühlen, dem Verständnis, dem Wissen, es muss sein Bewusstsein zu seinem vollen Umfang ausbreiten. Ausbreiten heißt erkennen, dass die Verbindung besteht, immer bestanden hat und immer wird.

Nun, ein vollkommenes, ein vollständiges Wesen ist sich seiner Göttlichen Natur voll bewusst und in vollem Besitz Göttlicher Weisheit und Energie. Ihr seid alle vollständige Entitäten, aber euer manifestes Bewusstsein, mit dem ihr euch identifiziert, ist ein Aspekt, mit dem sich eure vollständige Entität, euer vollständiges Sein zu verbinden sucht. Das kann nur geschehen, wenn dieser bruchstückhafte Aspekt sich mit der Natur des vollkommenen Bewusstseins vereinbar macht.

Leben im weiteren Sinne ist sehr damit beschäftigt, Göttliches Bewusstsein zu verbreiten und scheinbar unverbundene Aspekte zu verbinden. Dieser Prozess wird oft der Göttliche Plan, Plan der Evolution oder Plan der Erlösung genannt. Es gibt viele verschiedene Begriffe, um diesen Prozess zu bezeichnen. Es ist ein ständiger Prozess, eine nie endende Bewegung, unablässig fließende Energie, die sich auszubreiten sucht und sich gleichzeitig selber wieder vereinigen will. In dieser Ausbreitung geht die Verbindung manchmal scheinbar verloren. So besteht die Bewegung darin, sich auszubreiten und „zurückzugehen“ zu ihrer Quelle, um sich wiederzuvereinigen, in diesem Fluss vor und zurück immer weiter vorankommend. Jeder Wiedervereinigungsbewegung zurück zur Quelle folgt ein Ausbreitungsprozess, so dass die geeinte Substanz derweil schon größer geworden ist. Stellt euch das einmal vor: Ausbreiten und Rückkehr zur Quelle, Ausbreiten und Rückkehr, jedes Mal wird die vereinte Substanz größer, indem sie sich auf ewig weiter ausbreitet. Das, mit anderen Worten, ist der Große Plan.

Wie sieht das nun in einem engeren Verständnisrahmen aus, der eurem menschlichen Bewusstseinsstand eher entspricht? Ich will es euch erklären, damit das Verständnis eurer wiederholten Lebenszyklen euch vielleicht nützen kann. Ihr habt viele Erklärungen über Reinkarnation und über die Pläne gehört, die ihr macht, ehe ihr euch eine neue Verkörperung vornimmt. Ihr hörtet, ihr würdet mit euch selbst einen Vertrag schließen, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen. Diese Planung wird in der spirituellen Welt beaufsichtigt. Ich möchte darüber jetzt auf eine etwas andere Weise sprechen.

Wenn ihr nicht verkörpert und euch eures totalen Seins bewusst seid, seid ihr euch jener Aspekte in euch bewusst, die bisher unentwickelt geblieben sind und der Heilung und Läuterung bedürfen.

Man könnte auch sagen, ein Umerziehungsprozess sei nötig, in dem man neues, eigentlich ganz altes Wissen zu erlangen hat. Das läuft parallel der Läuterung der Gefühle zur reinen Liebe des Kerns. Um nun dem Ausbreitungsprozess einerseits und der Wiedervereinigung andererseits zu folgen, wird der zu läuternde Aspekt, in Ermangelung eines besseren Wortes, sozusagen „ausgeschickt“ in einen Bewusstseinsbereich, der seinem eigenen Zustand am besten entspricht. Das ist die materielle Ebene des Lebens, wie ihr sie in eurem bewussten Wesen kennt. Dieser Existenzsphäre ist Ausdruck des begrenzten Bewusstseinsstandes des unverbundenen Aspektes, der Persönlichkeit, und in diesem unwissenderen und weniger bewussten Zustand sind alle pulsierenden Lebensfunktionen stark verlangsamt. Der Energiefluß erstarbt und nagelt Menschen und Dinge fest. Der Strom wird unsichtbar. Dasselbe passiert mit der Entität. Sie ist unsichtbar, und nur die grob verdichtete Form ihres Wesens erscheint als die alleinige Realität.

In diesem Zustand der Existenz kann sich der beschriebene Prozess fortsetzen. Die gröberen Dinge werden immer feiner, wenn immer mehr Menschen ihre pulsierenden Funktionen, ihre Wahrnehmungskraft und ihr Bewusstsein verfeinern. So wird eine Inkarnation ausgesucht, um bestimmte Aufgaben in einem weiten, umfassenden Plan zu erfüllen. Die bruchstückhaften Aspekte haben bestimmte Grundbeschaffenheiten gemeinsam. Wenn Göttliche Vollkommenheit die Verzerrung erlitten hat, die ihre Erscheinung vorübergehend in einen geringeren Ausdruck verwandelt, dann scheinen Verzerrung, Missverständnis, Leid, Dunkelheit und Unverbundenheit das gemeinsame Los all dieser scheinbar isolierten Menschen zu sein. Mischung und Entwicklungsgrad sind verschieden, aber es gibt grundlegende Komponenten, die sowohl für die Göttliche Substanz mit all ihren Myriaden von Variationen, als auch für ihre verzerrte Version gelten. Mit anderen Worten, ein geläutertes Wesen kann völlig verschieden von einem anderen sein, wobei jedes einen anderen Aspekt der Göttlichkeit darstellt. Jedoch gibt es unveränderliche gemeinsame Hauptnenner wie Liebe, Weisheit, Schönheit usw. Dasselbe Prinzip gilt auch für den ungeläuterten Menschen. So trifft jede Entität andere Anordnungen. Sie geht unterschiedlich mit dem bruchstückhaften Aspekt um, der verfeinert werden muss. Die Inkarnationen werden von der ganzen Entität erarbeitet in Verbindung mit spezialisierten, hoch entwickelten Wesen. Die Pläne sind sorgfältig ausgearbeitet.

Was im Körper passiert, hat einen gemeinsamen Nenner für alle: Wiedervereinigung mit dem Kern. Egal, wie verschieden die Aufgaben der Notwendigkeit gemäß sein mögen, dieses Ziel bleibt für alle gleich. Wiedervereinigung mit dem Kern kann dort eintreten, wo die Entität bereits geläutert ist, aber das ist natürlich nicht dort, wo die Aufgabe liegt. Sie liegt immer dort, wo der Mensch vom Kern noch getrennt ist. Es liegt dann beim bewussten Verstand zu entscheiden, ob er die schon geläuterten Aspekte benutzen will oder nicht, um den ungeläuterten bei der Erfüllung der Aufgabe zu helfen. Diese Entscheidung muss das bewusste Ich fällen. Das höhere Selbst wird und kann es dem bewussten Verstand nicht aufzwingen. Das würde gegen jedes spirituelle Gesetz verstoßen. Die Aufgabe ist nicht erfüllt, wenn das ganze Gewicht auf die bereits bestehende und

funktionierende Verbindung mit dem Göttlichen Selbst gelegt wird, statt auf die problematischen Aspekte, die blinden Flecken. Ich sprach darüber verschiedentlich. In dieser Lesung möchte ich aber auf den Prozess der Verbindung hinsichtlich Geburt und Tod vom menschlichen Standpunkt aus hinweisen.

Betrachten wir in dieser Folge zuerst den Prozess des Todes. Geburt ist besser zu verstehen als eine Folge des Todes, statt in der Sichtweise, die ihr bevorzugt. Der Mensch sieht Geburt als Beginn und Tod als Ende an, aus dieser unverbundenen Sicht mag es also sinnlos scheinen, mit dem Tod zu beginnen. Aber ihr werdet sehen, dass die Geburt nur richtig verstanden werden kann, wenn sie als Folge des Todes, oder besser als Folge davon gesehen wird, wie der Tod eintrat. Ich meine hier nicht die oberflächlichen Umstände. Ich meine die Erfüllung der Aufgabe aus dem vorangegangenen Leben, das in der Todesart gespiegelt wird.

Der Sterbeprozess kann viele Formen annehmen, die voneinander verschieden sind und von der Erfüllung der Aufgabe des Menschen abhängen. Wenn das innere Wesen die äußere Persönlichkeit durchdringt, ist die Aufgabe erfüllt, in diesem Fall hatte die menschliche Persönlichkeit nicht nur ein sehr erfülltes Leben, sondern die Flüssigkeit und Energieströme der Göttlichen Entität ziehen sich ganz allmählich zurück. Die Energie geht zurück, die Lebenskräfte ziehen sich nach innen in die echte, ewige, unendliche Welt, in den unendlichen Raum der Schöpfung. Das bewirkt einen langsamen, späten und organischen Verfall, soweit es den Körper betrifft. Wenn die volle Erfüllung vollzogen ist, ist der Vorgang so organisch, so natürlich, dass dabei weder Angst noch Schmerz auftritt. Der Mensch hat einen starken Sinn für den Fortbestand allen Lebens entwickelt, also gibt es auch keine Verkürzung oder Angst, die Leid oder Schmerz erzeugen könnten. Leben ist ein organischer und sinnvoller Prozess für die Seele, die ihre Aufgabe des geplanten Vertrages erfüllt. Sterben und der physische Tod sind ebenso sinnvoll. Sie sind nichts als ein weiterer Schritt der Befreiung und Entfaltung. Es ist nichts traumatisches. Wenn der Tod kommt, gibt es weder Angst, noch ist er erwünscht als letzte Flucht vor den Schwierigkeiten des Lebens - Schwierigkeiten, die keine Bedeutung haben und ungelöst sind, Folge der Hartnäckigkeit des Menschen gegen die Öffnung und gegen die Ausrichtung seines Verstandes in eine andere Richtung. Im wirklich erfüllten Leben werden Probleme zunehmend wie Sprungbretter, Türen zu weiterer Befreiung behandelt, bis sie endlich aufhören, als Probleme erfahren zu werden. Wenn also weder Angst, noch ein begieriges Verlangen zu fliehen das Energiesystem des Menschen besetzt, strebt die Einheit zwischen dem inneren und äußeren Sein auf organische Art immer weiter zur Erfüllung des großen Plans, in dem jeder Bewusstseinsaspekt eine wichtige Rolle spielt. Wenn die physischen und biologischen Lebenskräfte sich vom Körper lösen, taucht nur volleres Leben auf. Aber, meine Freunde, das geschieht nur, wenn der Mensch lernt, sich auf das innere Wesen einzustimmen, und sich seiner Führung anvertraut und mit ihm im Einklang befindet, weil er sich auf den Aspekt der Seele konzentriert, der zu läutern ist. Dann und nur dann sind das innere und äußere Sein in voller Übereinstimmung mit allem, so auch mit der Zeit und der Art, die

Bindungen mit dem physischen Vehikel zu lösen. In solchen Fällen, während die Lebenskräfte sich vom Körper trennen, findet das Leben mehr und voller statt, und die Entität kann sich wieder in seinem Glanz und seiner Freiheit ausbreiten, ungehindert von den Fesseln der dreidimensionalen Realität. Dieses Bewusstsein existiert im manifesten Menschen, der nichts als ein Aspekt des vollen Seins ist, das ihr seid. Ich wiederhole: Das gilt für den Idealfall totaler Erfüllung der Aufgabe. Ich hoffe, ihr alle, die ihr auf eurem Pfad hin zur vollen Erfüllung dieser Aufgabe seid, werdet genügend damit weitermachen, um den Bewusstseinsstand und die Verbindung zu erlangen, lange bevor euer inneres Sein beschlossen hat, dass die Zeit gekommen ist, weil ihr erreicht habt, wofür ihr gekommen seid.

In diesem Zusammenhang möchte ich einwerfen, dass es Leute gibt, die eine ganz falsche Vorstellung und eine Verzerrung in sich tragen, die sie davon abhält, sich völlig zur Erfüllung ihrer Aufgabe zu bekennen. Es ist die Vorstellung, sie müssten sterben, wenn sie ihre Probleme wirklich lösen und ihre Dunkelheit vertreiben und so glücklich und erfüllt sind. Die Art, wie sie das Sterben sehen, ist natürlich keineswegs in diesem harmonischen, produktiven und sinnvollen Vorgang zu finden, den ich beschrieb, der ein natürliches Abfallprodukt der Läuterung, Erfüllung und Verbindung sein muss. Das Sterben wird als ein unverbundener, misstönender Prozess gefürchtet. Überdies ist es natürlich völlig falsch anzunehmen, dass in dem Moment, da eure Probleme gelöst sind, euer Leben zu Ende sei. Ganz im Gegenteil. Tatsächlich kann ein neuer Aspekt der Aufgabenerfüllung nur beginnen, wenn ihr eure Probleme gelöst habt. Denn niemand kann durch das Leben gehen, ohne anderen zugutekommen zu lassen, was er gelernt hat. Das Bedürfnis, der Drang, das Verlangen zu geben, ist integraler Bestandteil der Seele und kommt aus der inneren Entität. So ist das volle Leben, das sich entfaltet, nachdem viele, viele Wolken in der Seele aufgelöst wurden, Teil der Erfüllung der Aufgabe. Also bitte, behindert nicht euren eigenen Fortschritt, meine Freunde, weil ihr Leid und Unerfülltheit der Seele als die alleinigen Vermittler betrachtet, die euch mit eurem Körper verbunden halten. Solche Gedanken sind vielleicht nicht sehr bewusst und artikuliert, aber trotzdem bestehen sie auf subtile Weise.

Euer Bewusstsein für und eure Verbindung mit dem inneren, wahren Selbst wird euer Leben herrlich machen, und so werdet ihr auch den Tod erfahren. Dieser Bewusstseinsstand macht das Leben angstfrei, da es nichts im Sterben zu fürchten gibt. Solche Furchtlosigkeit ist die höchste Entwicklung jeder menschlichen Seele. Das ist das Ziel, nach dem ihr greift.

Schauen wir uns nun aber verschiedene andere Möglichkeiten hinsichtlich des Sterbeprozesses an. Wer seine Lebensaufgabe nicht ganz erfüllt, muss sein Leben lang ein vages Verlangen, ein Nachlaufen, eine Unzufriedenheit empfinden, die er nicht orten kann. Das sollte man immer als Zeichen sehen, dass etwas fehlt, und der Verstand sollte bewusst danach suchen. Gelegentlich passiert das ab und zu auch jenen, die sich grundsätzlich zu einem solchen Pfad bekennen. Da treten neue Phasen aus der Seele hervor, die der bewusste Verstand anfangs Schwierigkeiten hat,

zu verstehen und zu erkennen. Die vage Unzufriedenheit und Ängstlichkeit sind klare Anzeichen, dass etwas fehlt. Nur wenn die volle Bedeutung verstanden und das Zeichen beachtet ist, wird sich der Mensch wieder in einem Zustand tiefer Zufriedenheit, innerem Frieden, Freude und Sicherheit befinden. Wer sich aber sein Leben lang weigert, in der richtigen Richtung zu suchen, muss und wird dieses Nachlaufen und das Geflüster des inneren Wesens im äußeren Bewusstsein empfinden. Er versucht, diese Stimme zum Schweigen zu bringen, ihr zu entfliehen, und macht viele oberflächliche Geräusche und Bewegungen, um so diese innere Stimme nicht zu beachten. Die vage Unzufriedenheit wird oft als die Neurose selbst gesehen, als würde diese fehlende Erfahrung ohne Änderung der Lebensrichtung emotionelle Gesundheit bedeuten. Tatsächlich ist sie gerade die Folge der nichterfolgten Verbindung mit dem inneren Selbst, der Nichterfüllung des Vertrages, den zu erfüllen die Seele gekommen war.

Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf einen anderen wichtigen Punkt lenken, der oft zu Missverständnissen führt: Volle Erfüllung der Lebensaufgabe hängt nicht unbedingt von höherer Entwicklung ab, nicht immer das die Folge. Es ist sehr gut möglich, dass ein bruchstückhafter Persönlichkeitsaspekt, verkörpert in einem physischen Vehikel, gar nicht hoch entwickelt ist. Trotzdem erfüllt dieser Mensch seine Aufgabe voll. Sie ist natürlich weniger belastend und den Möglichkeiten eines solchen Menschen angemessen. Zugleich stimmt diese Feststellung, es sei „einfacher“, nur relativ, indem nämlich diese Aufgabe für die spezielle Person genauso schwer ist wie die weitaus anspruchsvollere Aufgabe für eine höher entwickelte. Der Maßstab, an dem die Vollendung der Aufgabe gemessen werden kann, ist innerer Friede und Furchtlosigkeit und organisches Leben und Sterben. Andererseits haben wir vielleicht jemanden, der weitaus höher entwickelt ist, aber seiner Fähigkeit, sich zu entwickeln und sich und seine Aufgabe zu erfüllen, hinterherhinkt. Deshalb wird er nicht in Frieden, sondern in Angst leben, und sein Tod nicht der organische Vorgang sein, den ich beschrieben habe. So vergewissert euch, meine Freunde, dass ihr verstanden habt, dass Aufgabenerfüllung, organisches Leben und Sterben, Verbundenheit und innerer Friede nicht unbedingt Folge höherer Entwicklung sind. Der höher entwickelte Mensch hat oft mehr Schwierigkeiten, die auseinanderstrebenden Aspekte seiner Seele zusammenzubringen, so kann sein Kampf manchmal härter sein. Auch wird er nicht das klare Bewusstsein über die Verbindung zur inneren Stimme haben. Bei ihm wird es sich mehr um ein instinktives Phänomen handeln.

Wer auf einem Pfad wie solchem ist und sich völlig zur Wahrheit, zur Selbstbeobachtung und zur Aufgabe aller Verteidigungen und aller Ausflüchte bekennt, weil er alles ansehen will, was besonders schwierig und im Augenblick schmerzhaft zu sein scheint, wer sich dafür entscheidet, nicht der Versuchung zu unterliegen, sich auf das wirkliche oder scheinbar Falsche bei anderen zu konzentrieren, um dem eigenen Selbst auszuweichen, und sich deshalb über alle anderen Erwägungen in seinem Leben hinweg zu seinem eigenen Wachstum bekennt, wird und muss die Verbindung herstellen, die dann auch alle äußere und innere Erfüllung mit sich bringt.

Zu eurer Aufklärung lasst uns nun einige Unterscheidungen bezüglich des Sterbevorgangs treffen. Zum oben beschriebenen Idealfall gibt es andere Möglichkeiten, die auftreten, wenn die Verbindung zwischen dem inneren und dem äußeren Selbst bisher noch keine funktionierende Brücke ist.

Was passiert, wenn der Tod kommt und eine Trennung zwischen äußerem und innerem Selbst, zwischen höheren Selbst und der äußeren Ego-Persönlichkeit, dem Willen des Göttlichen Selbst und dem des bewussten Verstandes besteht? Auch hier gibt es mehrere Möglichkeiten. Wenn der Mensch etwa ganz hartnäckig den Zustrom inneren, Göttlichen Bewusstseins, die Führung und die Annahme der Zeichen verwehrt, nimmt er den Weg des geringsten Widerstandes auf sich und rationalisiert das; unter solchen Umständen entfernt sich die äußere Persönlichkeit immer mehr von der Möglichkeit, die Aufgabe zu erfüllen, wofür sie gekommen war. Ganze Serien von Entscheidungen in der falschen Richtung haben die Prägungen so tief werden lassen, dass es nach Erreichen eines bestimmten Punktes fast unmöglich wird, die Schritte zurückzuverfolgen. Negative Schöpfungsprozesse haben eine spiralförmige Gestalt in Gang gesetzt, die aus sich wiederholenden psychischen Kernpunkten besteht, die jeder ihre Energiekraft entladen. Wenn der Impuls über einige bestimmte Punkte hinaus gelangt ist, übertrifft die Anstrengung und die Investition, um diese negativen Schöpfungen aufzulösen, während man noch in diesem einen Körper weilt, bei weitem die Energie und Investition, die gebraucht wird, wenn dieses irdische Vehikel gewechselt wird, wenn eine andere „Szenerie“ ausgewählt wird. Nun, meine Freunde, wohlgemerkt, das ist nicht unbedingt immer wahr. Es gibt viele, viele Umstände, unter denen es sehr wohl möglich ist, eine tief verwurzelte Prägung, die schon beträchtliche Zeit bestand, zu verändern, sogar in schon fortgeschrittenerem Alter. Wann dieser Punkt, an dem die Umkehr unmöglich ist, erreicht ist und wann nicht, kann wahrscheinlich kein bewusster Verstand berechnen, lediglich der tiefere Göttliche Geist kann das. Nur eines ist sicher, je weiter ihr geht, desto schwerer ist die Umkehr. Um jegliches Missverständnis zu vermeiden: Wer diesen bewussten Punkt erreicht hat, würde sich nicht einmal in die Nähe eines solchen Pfades wie diesen wagen. So lasst niemand glauben, er wäre einer davon, nur weil er sich gerade in einem tiefen Kampf oder einer vorübergehenden Hoffnungslosigkeit befindet. Diese Erscheinungen bringen nur das hervor, was dort sowieso ist, und was an die Oberfläche kommen muss, um aufgelöst werden zu können. Das ist Teil der Aufgabe. Wer sich innerhalb der Peripherie dieses Pfades bewegt, hat die Möglichkeit, die Gestalt einer negativen psychischen Kernspiralform zu verändern.

In Fällen, wo die Person schon so weit vom Plan abgewichen ist, hat die Entität für die Persönlichkeit gewollt, dass eine neue Richtung, eine neue Spiralform unmöglich aufgebaut werden kann. Das innere Wesen mag die Entscheidung für den Tod getroffen haben. Das höhere Selbst weiß, dass das Weitergehen in der eingeschlagenen Richtung nutzlos ist, das Leid sinnlos und dem bruchstückhaften Persönlichkeitsaspekt besser damit gedient ist, wenn er noch einmal von vorne anfangen kann. Unter solchen Umständen ist der Tod in seinen Erscheinungen nicht organisch,

aber unter den besonderen Umständen sinnvoll und daher im größeren Zusammenhang organisch. Wenn ich sage, er sei in seinen Erscheinungen nicht organisch, meine ich, dass der Tod in plötzlichen Unfällen oder Krankheiten, schmerzhaften langsamen Krankheiten und darüber hinaus mit einem vom inneren Willen völlig getrennten bewussten Verstand auftreten kann. Der bewusste Verstand mag sich vielleicht gegen die innere Entscheidung wehren und nicht verstehen und sich gegen seine innere Bestimmung zusammenziehen und sich so immer weiter aufsplitten und dabei die Unverbundenheit immer mehr ausweiten. Angst und Eigensinn dominieren und machen das Hören auf die innere Stimme unmöglich. Vorzeitiger Tod, gewaltsamer Tod, junge Leute, die im Kriege fallen, fallen oft in diese Kategorie, wenn auch nicht immer. Das lässt sich nicht verallgemeinern. Wenn aber der Tod in Kontraktion, in Angst auftritt, ist er eine unorganische Erscheinung, auch wenn er in seiner Anlage vom höheren Selbst her organisch ist. Unter diesen Todesumständen ist die äußere Persönlichkeit der Entscheidung des inneren Selbst völlig unbewusst, und das macht den Sterbeprozess umso schwieriger und schmerzhafter, weil er sinnlos und willkürlich erscheint. Das äußere Bewusstsein wird dann den Tod bekämpfen und nicht wissen, dass sein größeres Bewusstsein eine bessere Lösung als das Bleiben gewählt hat, die unter den gewählten Umständen das Beste ist.

Unter solchen Umständen, wenn sich der Mensch gegen das wehrt, was das innere Sein beschlossen hat, entsteht daraus ein fürchterlicher Kampf. Der kann sich bis ins hohe Alter erstrecken, weil die äußere Persönlichkeit ihre Energien und Lebenskräfte dazu benutzt, die innere Entscheidung zu bekämpfen. Manchmal mag die Entscheidung der inneren Entität den äußeren Willen absichtlich überwiegen. Ihre Kräfte sind natürlich unendlich viel größer als die, die dem äußeren Bewusstsein zur Verfügung stehen. Aber unter anderen Umständen kann der Kampf weitergehen und das innere Selbst in die Richtung gehen, alte Prägungen aufzugeben, um neue zu begründen, ohne jedoch seine Kräfte zu überanstrengen und dem äußeren Selbst zu erlauben, den Kampf in einem gewissen Maße für gewisse Zeit weiterzuführen. Der Grund dafür mag darin liegen, dass die Seele in der Agonie dieses Kampfes wenigstens einige wenige Lektionen lernen muss, die dann in der nächsten Szene benutzt werden können. In diesen Fällen findet der Kampf auf Leben und Tod buchstäblich innerlich statt. Auf der einen Ebene ist der Kampf gegen das Sterben gerichtet. Auf einer anderen ist er auf die Erfüllung der Aufgabe gerichtet, um in die neue Richtung des Suchens und Findens zu gehen, wo die Aufmerksamkeit, der Schwerpunkt und die Arbeit an sich selbst in der Persönlichkeit am meisten gebraucht wird, so dass die äußere Person sich völlig auf bestimmte Gebiete einstellen kann, die nicht beachtet und verneint wurden, Gebiete, die den Todeskampf zuerst heraufbeschworen hatten. Ein anderer gebräuchlicher Weg der Missachtung all dessen, was am meisten zu beachten wäre, ist der, spirituelle Pfade zu suchen, die das Hauptgewicht nicht auf diesen Aspekt der Selbstarbeit legen. Dies ist ein bequemer Weg, sich selbst zu betrügen und zu belügen, da „spirituelle Entwicklung“ eine Flucht werden kann, auch wenn dabei spirituelles Wissen erlangt werden kann, schöne Meditationen durchgeführt und für Augenblicke sogar echte spirituelle Erfahrungen über die kosmische Realität erlangt werden

können. All das kann geschehen, ohne dabei Gebiete zu berühren, die den Menschen größten Schmerz, Unbequemlichkeit und Schuld bescheren, ob dies nun bewusst erfahren wird oder nicht.

Es gibt da noch eine andere Möglichkeit, die ich hier gerne erörtern möchte. Das ist das Gegenteil zum vorherigen - wo das innere Wesen sich für den Tod entscheidet, und die äußere Persönlichkeit das nicht weiß und sich dagegen wehrt. Die äußere Persönlichkeit mag sich tatsächlich im Ganzen gesehen in einer sehr günstigen Richtung befinden, die jede Möglichkeit zur Erfüllung der Aufgabe, des Vertrages offen lässt, den die Entität geschlossen hat, ehe sie in diese Sphäre eintrat, in der sie sich materiell offenbart. Doch mag es Aspekte dieser äußeren Persönlichkeit geben, die, in euren Begriffen gesprochen, soviel Ärger, soviel Kampf, soviel Widerstand bewirken, dass die äußere Persönlichkeit trotz der günstigen Umstände den Tod möchte. Die äußere Person achtet und fühlt die erwünschte Richtung nicht, weil sie so in die Problemaspekte verstrickt ist, dass ihr Blick ganz verwirrt ist. Wenn sich zum Beispiel die äußere Persönlichkeit weigert, ihre Verstocktheit aufzugeben, bleiben die Bereiche isoliert, die durchgearbeitet werden müssten, und bleiben weiter im Dunkel, in Angst, und die allgemeine Stimmung wird hoffnungslos, obwohl es dafür keinen plausiblen Grund gibt. Teil dieses „unehrlichen“ Spieles kann sein, das Leid so zu verstärken, um sich nun eben „nicht hingeben“ zu müssen und nach neuen Herangehensweisen für den Verstand zu suchen, um das Selbst und das Leben zu betrachten. Das sich selbsterhaltende Prinzip beschleunigt den psychischen Nukleus derart, dass der Mensch schließlich glaubt, seine Hoffnungslosigkeit sei berechtigt. Also findet sich die äußere Person schließlich nicht zur Bewegung bereit, obwohl sie es könnte und jede Möglichkeit dazu hätte. Das innere wirkliche Göttliche Selbst weiß um die sehr wünschenswerten Umstände und ist total darauf aus, das Leben fortzuführen. Aber das äußere Selbst zerstört willentlich dieses Leben, indem es seine schlimmsten Impulse, seine zerstörerischsten Aspekte gegen all seine wünschenswerten Lebenserscheinungen auslebt.

Ist das der Fall, spaltet sich die Persönlichkeit so sehr, dass extrem destruktive Erscheinungen auftreten, in extremsten Fällen bis zum Selbstmord. In weniger extremen führt es zu allen möglichen negativen und zerstörerischen Erscheinungen.

Wird das Leben auf eine dieser Arten beendet, bestimmt die gesamte Entität das folgende Leben, die folgenden Umstände. Diese werden auf die euch unvorstellbar genaueste Weise gefunden. Jede kleinste Einzelheit ist Teil einer genauen und verzwickten Gleichung, in der jeder mögliche Aspekt und jede denkbare Möglichkeit in Erwägung gezogen und durchdacht wird und in völlig logischer Verbindung mit dem Gesamtbild steht: Die Aufgabe, die vollendet werden muss, soweit es die Läuterung betrifft, die Aufgabe, hilfreichen Einfluss auf andere in einer Weise auszudehnen, die der Entität am besten zustehen, die speziellen Qualitäten der gesamten Entität, die in der Lebenserscheinung hervortreten müssen, die größten Gefahren und Fallen, die Risiken, die genommen werden müssen, wieviel wünschenswerte äußere Einflüsse im Leben existieren müssen

- und wünschenswerte und nicht wünschenswerte heißt nicht notwendigerweise „angenehm“ oder „unangenehm“. Das erfordert genaueste Untersuchungen, um die passende Umgebung, Eltern, Geschwister, Freunde, spätere Kontakte im Leben, Einfluss und Führung einer Person für eine andere, und viele, viele andere Varianten in Erwägung zu ziehen und zu finden, die ihr euch kaum vorstellen könnt. Ihr müsst auch daran denken, dass alle anderen Menschen, die mit dieser Person Kontakt machen, gleichermaßen herausgefunden wie auch alle Möglichkeiten in Erwägung gezogen werden müssen. Jeder Kontakt lässt viele Möglichkeiten offen. Werden die beteiligten Individuen aus ihrem höheren Selbst miteinander umgehen? Werden die Problemzonen und das niedere Selbst einander beeinflussen? Wieviel seiner Führung und Eingebung, seiner Energien und Kräfte sollte dem höheren Selbst mitgegeben werden? Wenn es zu viel ist, wird es sinnlos, und der Persönlichkeitsaspekt bräuchte sich genauso gut nicht verkörpern. Der komplizierteste und höchstentwickeltste Computer der heutigen Wissenschaft könnte all diese Details niemals austüfteln. Nichts bleibt dem Zufall überlassen, nichts geschieht aufs Geratewohl. Es ist ein vollständiger Plan, ein Bild und eine Sachkenntnis, die am menschlichen Verständnis vorbeigeht. Ich habe in einer früheren Lesung (# 11) gesagt, dass sich eine gesamte Sphäre oder Welt mit genau dieser Aufgabe befasst. Hochentwickelte Geistwesen sind Experten auf diesem Gebiet, und eine Hierarchie von Wesen hat als seine Aufgabe übernommen, diese Lebenspläne zu erstellen.

Das Flüssigkeitssystem des Energiekörpers trägt diesen Plan in sich. Er ist immer einsehbar, verfügbar und bemerkbar. Er hat keine Geheimnisse an sich. Er seinerseits hat große energetische und magnetische Kraft. Es ist das machtvollste magnetische Feld, mit dem ein Mensch geboren wird und das er zeit seines Lebens in sich trägt. Eine zukünftige Verkörperung oder Inkarnation wird nicht und kann nicht eigenmächtig gewählt werden. Die Bühne ist bereitet als Folge des Lebensplans der letzten Inkarnation. Wieviel ist erfüllt, was bleibt übrig? Was trug zu den Fehlern und zur richtigen Ausführung bei? Wo ist mehr Herausforderung nötig und wo weniger? Die Bühne ist durch die Lebens- und Todesprozesse bereitet, was genau im Lebensplan bestimmt ist. Der Plan für die zukünftige Verkörperung ist durch die Lebens- und Todesprozesse bereitet, wie in dieser Lesung ausgeführt. Zeit, Ort und Umstände, die genaue Bühnenausstattung muss sorgsam geplant sein, um in den Gesamtplan zu passen. Und der Plan ist das Ergebnis des früheren Lebens- und Todesprozesses und zugleich bereitet er die Bühne für den Geburtsprozess.

In dem Grade, in dem der Lebens- und Todesprozess vom Standpunkt der gesamten Entität erwünscht war, vom Blickwinkel der Vertragserfüllung aus, wird das zukünftige Leben (zukünftig in euren Begriffen) eine größere Verbundenheit mit dem ewigen Sein, das ihr seid, begründen. Die Lebenskräfte, die Göttlichen Flüssigkeiten und verschiedenen Energieströme der gesamten Entität, die ihr seid, werden der sich offenbarenden Persönlichkeit in dem Maße eingegeben, wie die Erfüllung und Durchführung des Planes stattgefunden hat. Im Gegensatz dazu verschlechtert ihr die Brücke, durch die euch die Energien, das Bewusstsein und die Ströme ewigen Lebens in dem Maße eingegeben werden können, wie ihr euch von der Erfüllung der Aufgabe, der inneren

Verbindung abwendet, wo sie am meisten gebraucht wird, wo es zuerst am allerschwierigsten scheint. Die zukünftige Inkarnation ist dann auch umso schwieriger: Die äußere Persönlichkeit muss dann alle Anstrengungen unternehmen, all ihre Kräfte in ihrem unverbundenen Zustand sammeln, um die Brücke von ihrem abgesonderten Platz aus wiederherzustellen. Denn das ist unerbittliches Gesetz. Getrenntes Bewusstsein muss seine eigenen Potentiale finden, um seine eigene Richtung zu ändern, seinen begrenzten Geist, seine engen Grenzen umzuwandeln.

Das alles könnt ihr auf die Lesung 214 anwenden, die ich über die psychischen Kernpunkte gegeben habe. Der Anfang muss gemacht werden, bis die Schöpfung ihre eigene Bewegung findet. Hat die äußere Persönlichkeit eine Reihe von Verkörperungen durchlaufen, in denen sie durchweg die Verbindung verschlechtert hat, indem sie bereitwillig in die entgegengesetzte Richtung ging, als sie gehen sollte, schwächt sie die Verbindung so, dass die Persönlichkeit ihre innere Verbundenheit überhaupt nicht mehr spürt und sich völlig isoliert glaubt. Das ist euch ein bekanntes Bild. Ihr kennt viele, denen es so geht, und auch ihr, die ihr auf dem Pfad seid, erfahrt euch oft auf diese Weise. Dann ist die Mühe, die nötig ist, um die Verbindung wiederherzustellen, um in die richtige Richtung zu kommen und dort zu suchen, wo es innerhalb der schwarzen Löcher am allerschwersten zu sein scheint, um ein Vielfaches größer. Wie dem auch sei, nur mit größter Anstrengung und gutem Willen kann die Richtung gewechselt werden. Es wird stufenweise immer einfacher, weil mit dem Richtungswechsel sich eine positive Kraft, eine neue Spiralbewegung aufbaut und psychische Kernpunkte zu explodieren anfangen oder immer mehr positive Erscheinungen, Energien und Impulse erzeugen. Daher wird der Zufluss Göttlicher Wahrheit, Weisheit, Kraft und Liebe immer größer.

Dieser Energiezustrom vom inneren Wesen, der die äußere Persönlichkeit durchdringt, ist direkt mit der Bereitschaft verbunden, alles, was am schwersten scheint, zu durchlaufen. Das ist wirklich ein sehr einfacher Maßstab für euch. Durch ihn findet ihr alle Antworten. Dann ist es euch möglich, die schon manifeste Verbindung mit dem ewigen Bewusstsein zu nutzen, um den Verstand dort zu öffnen, wo er vielen Möglichkeiten noch verschlossen ist. Wir wollen das etwas genauer betrachten. Ihr wisst aus früheren Erfahrungen, wie einfach der Glaube ist, es gäbe keinen Ausweg, wenn ihr in euch wie in einem engen, schwierigen Loch sitzt. In dem Augenblick, da ihr blindlings annimmt, bewusst oder unbewusst, direkt durch euren Denkprozess, oder indirekt in der Art, wie ihr in eurer Lage handelt und reagiert, es gäbe keine andere Lösung als die negative, die euch Hoffnungslosigkeit und Schmerz beschert, habt ihr euren inneren und äußeren Geist für die immer existierenden Alternativen und Möglichkeiten verschlossen. Zuerst muss der unverbundene, bewusste Geist eine freiwillige Anstrengung unternehmen und für andere Möglichkeiten bereit sein. Der bewusste Verstand, wie er euch jetzt zur Verfügung steht, beinhaltet Möglichkeiten, den Gesichtskreis zu erweitern und mehr zu sehen, auf andere Weise zu denken, die jetzigen begrenzten Umgebungen auszudehnen. Das ist ihre Aufgabe. Ohne das könnt ihr euer Ziel nicht erlangen. Das ist die einzige Art, wie die Verbindung mit eurem größeren Bewusstsein

aussehen und dann in steigendem Maße mit dem Bewusstsein und dem Energiesystem eures gesamten Wesens aufgefüllt werden kann. Das ist für euer Verständnis sehr wichtig, meine Freunde.

Ein anderer Aspekt, der im Hinblick auf den Wechsel des Stroms ebenso wichtig ist, ist die Frage der Identifikation, die ich auch früher schon besprochen habe (# 195). Wenn ihr euch mit der Dunkelheit und dem Schicksal völlig identifiziert, durchdringt ihr die negative Schöpfung und stärkt die eingebaute Trennung von allem, was Sinn macht und gut ist. Die negative Schöpfung, der negative psychische Kernpunkt, lässt euch immer schwerer erkennen, dass ihr nicht nur das seid, was diese Hoffnungslosigkeit denkt und fühlt. Wenn ihr also hoffnungslos seid, ist es wichtig zu wissen, dass ihr euch genau dann mit der Hoffnungslosigkeit identifiziert. Wenn ihr euch vollkommen auf euch zurückgeworfen, schuldig und schlecht fühlt, ist es wichtig zu wissen, dass ihr euch mit dem Aspekt in euch identifiziert, der unrein ist und sich selbst hasst. In dem Augenblick, wo ihr das erkennt, ist das schon ein großer Unterschied. Ihr könnt dann zum nächsten Schritt übergehen, indem ihr euch die Frage stellt, „Gibt es eine andere Möglichkeit? Ist das alles, was mich ausmacht? Bin ich nicht auch noch etwas anderes?“ Was ich damit meine, ist nichts, was bisher noch weit entfernt scheint. Ihr könnt jetzt noch nicht die Wirklichkeit eures Göttlichen Selbst erfahren. Aber seid ihr nicht auch selbst in eurem bewussten Verstand etwas anderes? Ihr habt die Möglichkeit, eben diese Situation anders zu sehen, vielleicht nur dadurch, dass ihr euren Verstand für einen anderen Gedanken öffnet, den ihr bisher nicht versucht habt, für den eure Fertigkeiten aber ausreichen. Das heißt, die Pforten des Verstandes zu öffnen.

Die Öffnung der Verstandespforten ist ein überaus wichtiger Prozess im Wechsel des Stromes, weil der bruchstückhafte Bewusstseinsaspekt seinen Rückweg aus eigener Kraft finden muss, da er sich seiner grundsätzlichen Verbundenheit nicht bewusst ist. Und nur durch sich selbst, mit den Mitteln seines unverbundenen Verstandes kann die Brücke wiederhergestellt werden. Und indem die Brücke immer weiter wieder aufgebaut wird, erlaubt ihr dem bruchstückhaften Bewusstsein, dass ihm die kräftigen, potenten Energien eures ewigen Seins eingeflößt werden.

Großer Segen ist jedem von euch zuteil geworden. Erweist einander Liebe, gebt sie euch, gebt einander Nahrung auch dann, wenn ihr euch zurückgewiesen fühlt. Liebe wird gebraucht, vielleicht nicht immer in einer offenen Handlung, aber sicherlich immer in Gefühlen. Ein großer wundervoller Segen dringt tiefer und tiefer in euch hinein und heiligt dabei euer Leben. Seid in Frieden.

Übersetzung: Paul Czempin 1982, 1993, 1995

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.